

Kinder unter dem Zepter des ewigen Kaffees dahinleben, außer Sonntags, wo man gewöhnlich eine Landpartie unternimmt und ein vergnügtes Mahl im Freien hält. In den Städten sind die Familienbände dermaßen gelockert, daß nicht selten Herren in der Gesellschaft drei oder vier ihrer früheren Frauen wiederfinden, die in Folge häuslicher Umwälzungen zur Thür hinausgeworfen worden sind. Wenn es in der französischen Unterhaltung einen stehenden Gegenstand gibt, so sind es diese Sittenbilder aus Deutschland; aber wieviel falsche Urtheile fällen wir immer noch über dieses Land!"

Sodann fehlt den Leipzigern sogar die allereinfachste geschäftliche Ehrlichkeit.

„Alle Erinnerungen daselbst, die Denkmäler, die Volksfeste, alles nährt den Haß gegen den Erbfeind! Wenn du nicht Deutsch kannst, sprich leise! Drohend spitzt man die Ohren bei den wohl lautenden Klängen der gallischen Zunge, und die Kaufleute ermangeln nicht, dich zu behandeln wie die Mauren einen Christen, sie geben dir nicht richtig wieder, sondern brandschatzen dich auch noch auf andre Weise, indem sie nämlich den Preis ihrer Waren verdoppeln. Studenten aus Genf und aus Lausanne sagten mir in dieser Hinsicht: Wir wurden die erste Zeit dergestalt bestohlen und ausgeplündert, daß wir genötigt waren, beim Eintritt in ein Geschäft oder eine Restauration zu erklären, daß wir, obgleich wir französisch sprechen, doch Schweizer seien.“

Wie die alte Redlichkeit, so ist auch der Glanz der Messe dahin. Tiffot sieht auf derselben nur noch einige Verkäufer unter großen roten Schirmen, barfüßige Kinder, welche Hundewagen lenken, einige Bücklingsfrauen, Verkäufer von Wiener Würstchen und — Sarghändler, welche Reklame machen, indem sie mit den Fingern einen Trauermarsch auf dem leeren Kasten trommeln.

„Ich habe“, sagt er, „einen Greis gesehen, welcher einen Knoten im Ende seines Schnupftuchs aufband, drei Thaler in die Hand des Sarghändlers fallen ließ und mit seinem Sarge auf dem Rücken davonging.“